

Schwerpunkt Abschluss der 22. Liechtensteiner Gitarrentage

Organisatoren der 22. Ligita sehr zufrieden

Bilanz Die 22. Ligita sind Geschichte: Eine hochkarätige Musikwoche mit Kursen für Studierende aus der ganzen Welt und Konzerten auf internationalem Topniveau ging am Samstag mit dem Abschlusskonzert zu Ende.

23 Künstler und Dozenten in 12 Meisterkursen und 2 Workshops mit rund 70 aktiven und passiven Kursteilnehmern aus 20 Nationen. An die 200 Einzellektionen, dazu 12 Gitarrenorchesterstunden und 6 Technik-Einheiten, 6 hochkarätige Abendkonzerte in den Unterländer Gemeinden, 5 beeindruckende kommentierte Konzerte im Musikschulzentrum in Eschen und ein fulminantes Abschlusskonzert: Das waren - in Zahlen ausgedrückt - die 22. Liechtensteiner Gitarrentage.

Fan aus Australien

Elmar Gangl, organisatorischer Leiter der Ligita, zog auf «Volksblatt»-Anfrage eine erste Bilanz: «Ich bin mit den 22. Ligita sehr zufrieden, wir haben hochstehenden Konzerten beigewohnt, hatten allgemein ein sehr hohes Niveau, eine Qualität, wie ich sie so selten erlebt habe.» Vom Eröffnungskonzert, über den «wunderbaren Flamenco-Abend» bis hin zu den Klassikern sei das Publikum in den Genuss von Gitarrenmusik «auf allerhöchstem Niveau» gekommen. Das eigentliche Highlight seien jedoch die Ligita «als Gesamtpaket»: «Ich habe gerade mit einem Mann gesprochen, der extra aus Australien angereist ist, um die Ligita zu besuchen. Wenn jemand eine solche Reise auf sich nimmt, um unser Festival zu besuchen, ist

das das grösste Kompliment, das man als Organisator erhalten kann», freute sich Elmar Gangl.

Auch aus organisatorischer Sicht seien die Gitarrentage «absolut reibungslos» verlaufen: «Das OK-Team mit dem musikalischen Leiter Michael Buchrainer und den Damen des Festivalbüros Martha Marzek und Michaela Nestler haben volle Arbeit geleistet», so Gangl. Man habe viel Druck gehabt, die Bemühungen hätten sich jedoch «absolut gelohnt».

Stauende Konzertbesucher

Zudem sei die Auslastung «sensationsvoll» gewesen: «Wir hatten an vielen Abenden ein volles Haus, der Andrang zu ausnahmslos allen Konzerten lag weit über den Minimalerwartungen», so Gangl.

Am schönsten sei es für ihn jedoch gewesen, «dass ich immer wieder Konzertbesucher erlebt habe, die staunend und begeistert aus den Konzerten gekommen sind», erklärte Gangl weiter. Auch die Rückmeldungen vonseiten der Kursteilnehmer und der Dozenten seien «vom A bis Z» positiv gewesen. «Quer durch alle Kurse haben wir absolut zufriedene Teilnehmer. Die Dozenten haben sich ihrerseits über die hohe Qualität der Studenten gefreut.»

Gangl ging auch auf die 23. Ligita ein, die im Sommer 2015 stattfinden werden: «Ich kann noch keine Namen nennen, wir sind jedoch dabei, das Programm zusammenzustellen. Ich bin sicher, dass es uns wiederum gelingen wird, ein Festival auf die Beine zu stellen, das für alle Involvierten - und natürlich vor allem auch für das Publikum - absolut zufriedenstellend sein wird», erklärte Gangl abschliessend. (red)



«Ich habe immer wieder erlebt, dass Menschen staunend aus den Konzerten kamen.»

ELMAR GANGL
ORGANISATORISCHER LEITER LIGITA



Gemeinsam wachsen: Die Ligita-Familie. (Fotos: Paul Trummer)

Buntes Abschlusskonzert

Finale Mit Annenpolka von Johann Strauss als Zugabe beendete das Gitarrenorchester der Kursteilnehmenden das unterhaltsame Ligita-Abschlusskonzert in der Schaanwälder Zuschg.

Die erfolgreichen Ligita 2014 sind damit Geschichte. Die Ligita 2015 finden vom 4. bis 11. Juli 2015 statt. Eine bunte Mischung von Kursteilnehmern aus Spanien, Italien, der Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein bot zum Abschluss der Ligita-Woche ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Die weiteste Anreise hatte ein Teilnehmer aus Australien. Auch eine weite Rückreise habe der Gitarrenbauer aus Tokio vor sich, erwähnte OK-Chef Elmar Gangl in seiner Begrüssung. Ausdrücklich dankte er nochmals den Unterländer Gemeinden und allen weiteren Sponsoren sowie allen Helfern für die Unterstützung der Ligita.

Jüngster Teilnehmer ist aus Mauren

Zur Eröffnung spielte ein Volksmusikensemble (Mario Gentinetta, Peter Günther, Damian Bellè, Stefan Hackl) die Polka «Mit em Rex is Tesin» und den «Traubenwalzer» und demonstrierte dabei die Toggenburger Halszither, ein gitarrenähnliches Zupfinstrument, das, so der mitspielende Dozent Stefan Hackl, ihm bisher nicht bekannt gewesen sei. Ein Tango von Francisco Tarrega war der Beitrag des 15-jährigen Juan Furio Vivas aus Barcelona. Er stammt aus einer Musikerfamilie, die regelmässiger Gast bei den Ligita sei und nun auch ihren Nachwuchs mitbringe. Es folgte mit «Lettre Encore» von Roland Dyens eine zeitgenössische Komposition, gespielt vom jüngsten

Teilnehmer an der Ligita. Er ist 12 Jahre alt, stammt aus Mauren und heisst Ulrich Huemer. Mit «Take The A-Train» erklang ein Gegensatz, die von Duke Ellington weltweit verbreitete Swing-Melodie, gespielt von Georg Stettinger aus Wien, der mittlerweile vom Musikfach zum Physikstudium gewechselt habe. Die Geschwister Luana und Elina Grenacher aus Brugg präsentierten als Duo drei «Micro Piezas», zeitgenössische Stücke des kubanischen Gitarristen Leo Brouwer. Eine Fuge von Johann Sebastian Bach (BWV 1001) hatte Nikolaos Schörghofer aus Hallein für seinen Vortrag ausgewählt. Mit seinem Spiel stellte er einmal mehr unter Beweis, wie sehr sich die Musik des Altmeisters Bach für das Spiel auf der Gitarre eignet.

Sie schätze an der Gitarre, dass man darauf Melodie und Begleitung in einem spielen könne und zum Musizieren keinen Dirigenten brauche, wurde die Gitarristin Noemi Locher zitiert. Sie spielte ein Allegretto aus einer Sonatina des Spaniers Federico Morroño Torroba. Auf ihre Einschätzung des Gitarrenspiels werden wir noch zurückkommen. Aus Graz stammt Rosa Franziska Maier. Sie spielte das melodische, verträumte «Capricho Catalan» von Isaac Albéniz überaus ausdrucksvoll. Er studiert an der Universität Bologna, stammt aus Trient und war der Vertreter Italiens am diesjährigen Abschlusskonzert. Der 25-jährige Filippo Ghidoni. Sein Stück: «Granada» von Isaac Albéniz. Der letzte Solo-

vortrag war dem Tessiner Lorenzo Reggiani vorbehalten. Beim Stück «Jongo» des Brasilianers Paulo Bellinati kam die Gitarre auch als Percussions-Instrument zur Geltung und der Gitarrist zeigte beachtliche technische Fähigkeiten mit der Greifhand.

Die grupo flamenco (Peter Günther, Damiano Capelli, Alex Pérez Basagnas, Manolo Franco) hatte sich während den Ligita dem Flamenco angenähert und unterhielt die Konzertbesucher mit «Solea». Es war dies ein während der Ligita-Woche gemeinsam erarbeitetes Stück.

Nun wurde die Bühne für das Gitarrenorchester bereit gemacht. Gitarristen neigten dazu, sich ins stille Kämmerlein zurückzuziehen, sich abzuschotten, für sich allein zu üben, hiess es an diesem Abend. Beweis: Die vorher erwähnte Einschätzung von Noemi Locher, sie brauche keinen Dirigenten. Aus diesem Grunde werde an den Ligita das Spiel im Orchester angeboten, um dem entgegenzuwirken und das Zusammenspiel zu pflegen und zu fördern. Unter der Leitung von Walter Würdinger spielten die 18 Gitarristen, Noemi Locher inklusive, fünf Stücke der Komponisten Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Antonio Ruiz-Pipo und F. Bustamante. Noch einmal wurde ein musikalischer Bogen von der Klassik bis in die Moderne gespannt. Damit war das von Michael Buchrainer auf sympathische Art moderierte Abschlusskonzert noch nicht ganz beendet. Es folgte noch die anfangs erwähnte Zugabe. (hs)



Das Abschlusskonzert bot dem Publikum noch einmal Gitarrenklänge vom Feinsten.



Die Darbietungen waren ganz nach dem Geschmack des Publikums.



Ergreifend: Manolo Franco (2. von rechts) mit Schülern.

ANZEIGE

li | g i | t a

Medienpartner

Volksblatt
Rheinzeitung

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein
Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands:
Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Stiftung Fürstlicher Kommerzial Guido Feger

H.E.M. Stiftung
Vaduz

ArsRhenia
Stiftung zur überregionalen Förderung
von Kunst und Kultur

ADMINISTRAL
ANSTALT

The Conny-Maeva
Charitable Foundation

Kulturstiftung
liechtenstein

liechten
steinische
musik
schule

Liechtensteinische
Landesbank 1861

MBF
foundation

GSTOHL
...MIE ALS NUR FARBEN

kaiser.partner

LKW
umweltschonend

Liechtensteinische Post AG

MATTE
DRUCK

christl
Geweberotechnologie

SWAROVSKI

ThyssenKrupp
Presta Steing

ThyssenKrupp

Volksblatt

Radio L

ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer AG, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Milchhof, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Lürzer Graphik, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, Telecom Liechtenstein, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil